

-
- Persistenter Identifier:** 1607588967148
- Titel:** Die Baumeisterin Pallas/ Oder Der in Teutschland erstandene Palladius, Das ist: Des vortrefflich-Italiänischen Baumeisters Andreae Palladii Zwey Bücher Von der Bau-Kunst : Deren Erstes I. Von denen Materialien/ die zu dem Bauen insgemein gehören ... Das Zweyte tractiret I. Von denen Zierrathen der gemeinen Gebäude ... / Ins Teutsche nach dem Italiänischen übersetzt/ Mit ... dazu gehörigen Figuren erbaulich ausgerüstet/ und Zum erstenmal an den Tag gegeben/ Durch Georg Andreas Böcklern/ Archit. & Ingenieur
- Autor:** Palladio, Andrea
- Ort:** Nürnberg
- Datierung:** 1698
- Signatur:** 710
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** <https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/1/>
- Abschnitt:** Das V. Capitel. Von dem Vorhoff mit vier Seulen.
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1607588967148/231/LOG_0103/

Das IV. Capitel

Von den Vorhöfen nach Tuscanischer Manier.

In den Gebäuden und Häusern der Alten/seynd die Atria oder Vorhöfe nicht der geringste Theil des Gebäues gewesen (wie Vitruvius in seinem 6. Buch Cap. 3. verzelet und sagt).

Ben den Alten seynd fünfferley Vorhöfe gewesen/nemlich:

1. Tuscana, ein Vorhoff nach Tuscanischer Manier.
2. Quatuor Columnæ, ein Vorhoff mit vier Seulen.
3. Corinthia, ein Vorhoff mit Corinthischen Seulen.
4. Testugginata, Gang oder Vorhoff mit gewölbten Creuz-Bögen / und
5. Discoperto, oder Offene / darvon ich nicht reden will.

Folgende Abrisse seynd Tuscanisch.

Die Breite des Vorhoffs ist von dreyen Theilen der Länge zwey Theil. Der Tablino oder Speiß-Saal/darein man schöne Gemähl aufhänget/ist zwey Fünftheil von des Hoffß Breite/breit und lang. Von und aus diesem gehet man in den Peristylum, das ist ein Hoff/der gerings herum Porticus oder Hallen hat / der ist ein Drittheil länger dann breit. Die Porticus oder Hallen seynd so weit und breit/als lang die Seulen sind.

Auf den Seiten des Atrii oder Vorhoffs könnte man grosse Säale machen/die ihre Aussicht etwan in Gärten hätten; Wann man sie also/ wie im Abriss verzeichnet / machen solte oder wolte/ würden ihre Seulen Ionischen Ordens/und also in zwanzig Schuh lang oder hoch/und der Schopff oder Porticus so breit als die Intercolumnia oder Spatia zwischen den Seulen werden. Oben auf kämen andere/etwan Corinthische Seulen / um ein Viertel kleiner dann die untern/zwischen welchen Fenster seyn könnten.

Die Creuz-Gänge wurden nicht bedeckt/sondern hatten nur ihre Anleinnug (appoggi) und mogten so lang gemacht werden/ als der Situs zuliesse.

Siehe Figur 55. wie auch nachfolgende grössere Figur 56. ein solcher ist.

- B. Das Atrium oder der Vorhoff.
- C. Das Fries oder Trabs Limitaris, die Träm oder Balken.
- G. Die Thür des Saals oder Tablins.
- F. Der Saal/ Tablin.
- I. Porticus, der Creuzgewölbte Gang.
- K. Vestibulum, oder Loggie, Galleren vor dem Vorhof.



Das V. Capitel

Von dem Vorhoff mit vier Seulen.

Dieser Vorhoff hat vier Seulen / ist drey Fünftheil seiner Länge breit. Die Flügel seynd eines vierdten Theils der Länge. Die Seulen seynd Corinthisch/deren Diameter ist der Flügel halbe Breite. Das offene Theil ist ein Drittheil des Atrii oder Vorhoffs Breite. Der Saal ist halb so breit/ als der Vorhoff/ und auch eben so lang. Von dem Vorhoff gehet man durch den Saal in den Peristylum oder Umgang/welcher anderthalb Quadrat lang ist. Die Seulen seynd Dorischen Ordens/und die Porticus oder Schöpff so breit als die Seulen lang seynd. Die Seulen des zweyten Stockß seynd Ionisch / ein Viertel subtiler denn die untern / stehen auf einem Fuß (Piedistilo) oder Postament zwey und drey Viertel Schuh hoch.

Siehe

Sibe Figura 57.

- A. Ist das Atrium oder der Vorhoff.
- B. Tablin oder Vor-Saal.
- C. Die Porta des Tablino oder Thür des Saals.
- D. Der Eingang des Peristyli oder des Umgangs.
- E. Gemach bey dem Vorhoff.
- F. Gang/durch welchen man in den Vorhoff gehet.
- G. Des Vorhoffs offener Theil.
- H. Des Vorhoffs Flügel oder Neben-Seiten.
- I. Fries des Haupt-Gesims im Vorhoff.
- K. Das Ausgemaurte über den Seulen.
- L. Maasß-Stab zu zehen Schuhen.



Das VI. Capitel Von dem Vorhoff mit Corinthischen Seulen.

Neben gesetztes Gebäu / ist das Convent oder Kloster CHARITATIS genennet / in Venedig. Solches habe ich unterstanden mit den alten Gebäuen zu vergleichen / und derowegen das Atrium, oder den Vorhoff Corinthisch verzeichnet / welches Länge die Diagonal oder Lini übereck / von dem Quadrat der Breite ist. Die Flügel oder Neben-Seiten haben ein Drittheil und ein halbes in der Länge.

Die Seulen seynd Ordinis Compositi, drey und einen halben Schuh dick / und fünf und dreyßig lang.

Die Oeffnung in der Mitte / ist eines Drittentheils des Vorhoffs breit.

Auf oder über den Seulen ist ein offen Terrazzato oder Gang / des Klosters drittem Stock gleich / da seynd der Mönchen Zellen.

Auf des Atrii oder Vorhoffs einer Seiten ist die Sacristey mit einem Dorischen Haupt-Gesims eingefasset / welches den Bogen empor trägt; Die Seulen / so man siet / enthalten das Theil von des Klosters Mauren / welche oben die Zellen oder Kammern eintheilen. Die Sacristey dienet an statt Tablins (also nenneten die Alten den Ort / dahin sie ihrer Vor-Eltern Bildnissen hinsetzten) ob ichs gleichwol / mich besser zu accommodiren / habe an eine Seite des Vorhoffs setzen müssen. Auf der andern Seite ist ein Ort zum Capitulo. Auf der Kirchen-Seiten ist ein ablangter Schnecken in der Mitten hohl / der ist gar lustig und bequem.

Aus dem Vorhoff kommt man in das innere Kloster / welches dreyerley Ordens Seulen / und zwar eine auf der andern hat. Der erste ist Dorisch / und gehen die Seulen mehr als das halbe Theil für die Pfeiler heraus. Der andere ist Ionisch / und seynd die Seulen um ein Fünftheil kleiner dann die ersten. Der dritte ist Corinthisch / und seynd die Seulen abermal ein Fünftheil kleiner dann die im zweyten. An diesem Orden ist an statt der Pfeiler / eine stete oder volle Mauer. Und gegen solcher / gerad über den Bögen des untern Ordens seynd Fenster / die den Eingängen der Zellen Licht geben; derer Bögen von Köhren gemacht seynd / damit sie die Mauer nicht beschwehren.

Hinter dem Vorhoff oder Atrio und Innern Kloster / ist das Refectorium oder Ess-Stube / zweyer Bierungen lang / und bis an den dritten Orden oder Stock hoch / hat auf einer Seiten einen Gang / und unter demselbigen einen Keller / der ist auf Cisternen Art gemacht / damit kein Wasser hineinkomme. An dessen einem Ende ist die Küchen / Desen / Hüner-Hoff / Holz-Gemach / Wasch-Haus / und ein schöner Garten. An dem anderen Ende seynd andere Gemächer / die zu allerhand Sachen dienen / an der Zahl vler und vierzig / und dann auch sechs und vierzig Mönchs-Zellen.

Sibe die 58. Figur / und die hernachfolgende grosse Figuren / als 59. welche weist die Seiten des Vorhoffs / und 60. die Seiten innwendig im Kloster.